



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lyrik - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Lyrik
Reihe:	Stationenlernen mit Stationenmatrix
Bestellnummer:	64171
Kurzvorstellung:	<p>Dieses Material bietet verständliche Erläuterungen und Übungen in verschiedenen Differenzierungsstufen, sodass alles rund um das Thema Lyrik in Erfahrung gebracht und gefestigt werden kann.</p> <p>Lyrische Werke begegnen uns nahezu in jeder Epoche. Doch was sind lyrische Werke eigentlich, was versteckt sich hinter dem Begriff Lyrik? Welche Merkmale weisen lyrische Werke auf? Und was ist noch alles wichtig, wenn es um das Thema Lyrik geht? Das Stationenlernen kann auch als Übungsmaterial für eine bevorstehende Klassenarbeit herangezogen werden. Es ist für die Klassen 6 bis 8 konzipiert, kann aber auch später zur Wiederholung eingesetzt werden.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und jeweils an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Einführender Informationszettel für die SuS• Laufzettel• Stationenmatrix• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen und differenzierten Zusatzmaterialien• Abschlusstest• Lösungen• Feedbackbogen

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Thema **Lyrik** konzipiert und behandelt somit eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts.

Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die SuS. Auch leistungsschwächere SuS haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 10 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 10 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit dem vorgesehenen Aufgabenzettel aus. Fertigen Sie Kopien der Checkliste in Anzahl der SuS an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen **binnendifferenzierenden** Unterricht, insofern sich die SuS die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der im gleichen Tempo arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von den SuS erledigt und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die **Wahlstationen** wiederum sind freiwillig und als **zusätzliche Übung** gedacht: Die SuS mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause erledigen können, um sich beispielsweise auf die nächste Klausur vorzubereiten. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist bei dieser Stationsarbeit festgelegt, da die einzelnen Stationen aufeinander aufbauen, sodass die SuS mit der ersten Station beginnen sollten. Natürlich sollten allerdings zunächst die Pflichtstationen abgearbeitet werden, bevor die Wahlstationen an der Reihe sind.

Die einzelnen Aufgaben weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf, die als **Kompetenzstufen** aufgefasst werden. Bei der Stationsarbeit werden insgesamt drei Kompetenzstufen abgedeckt:

- die **Grundlagenstufe**, bei der es darum geht, Basiswissen abzurufen;
- die **qualifizierende** Stufe, bei der die SuS Gelerntes anwenden sollen, und schließlich
- die **weiterführende** Stufe, bei der die SuS dazu aufgerufen sind, ihr Wissen auf etwas (womöglich) Neues zu übertragen bzw. weiterzuführen.

Gekennzeichnet sind diese wie folgt:



Ist nur ein Schmetterling schraffiert, zählt die Aufgabe zu der ersten Kompetenzstufe, sind zwei Schmetterlinge schraffiert, zählt sie zu der zweiten und somit etwas schwierigeren Kompetenzstufe, und sind schließlich alle drei Schmetterlinge schraffiert, handelt es sich um die dritte Kompetenzstufe, die sogenannte weiterführende Stufe.

Deutlich wird der jeweilige Schwierigkeitsgrad auch an der thematischen Komplexität, die anschaulich in einer **Stationenmatrix** dargestellt wird und hier von links nach rechts zunimmt. Ferner ist hier auch die kognitive Komplexität veranschaulicht, welche wiederum von unten nach oben zunimmt. Ziel für die SuS sollte es dabei sein, sich in der Komplexität sowohl thematisch als auch methodisch zu steigern, aber jeweils auch differenzierte Angebote zu erhalten und wahrnehmen zu können, falls es an einem Punkt Probleme gibt. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch Ihre SuS können sich anhand der Matrix besser orientieren. Die Lernangebote und -ziele sowie ihre Differenzierungsmöglichkeiten werden transparenter.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die SuS bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit bis zu **6 Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig deren Arbeiten an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. SuS, die besonders lange arbeiten, sollten Sie etwas intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass auch sie das Gefühl einer selbstständig geschaffenen Arbeit haben.

Der **Abschlusstest** dient den SuS sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

Stationenlernen: Lyrik

Laufzettel

Station	Priorität	Name der Station	Sozial- form	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Richtig oder falsch?	EA			
2	Wahl	Internetrecherche	PA			
3	Pflicht	Zuordnen	EA			
4	Wahl	Durcheinander	EA			
5	Pflicht	Gedichtanalyse I	EA			


6	Pflicht	Welche Gedichtform?	PA			
7	Pflicht	Gedichtanalyse II	EA			
8	Wahl	Partnerarbeit	PA			
9	Pflicht	Gedichtanalyse III	PA			
10	Pflicht	Gedichtwerkstatt	PA			

Stationenmatrix

Methodenkompetenz	Station 10: PA ein eigenes Gedicht verfassen, äußere Form einhalten, korrekt schreiben				
			Station 7: EA Gedichtanalyse II: Reim, Reimschema und Versmaß erkennen und benennen	Station 8: PA Diktat: Hörverstehen und Schreibkompetenz, Versmaße kennen und sicher anwenden	
			Station 6: PA Gedichtformen sicher beherrschen und Beispiele finden		Station 9: PA Gedichtanalyse III: Stilistische Mittel anhand von Beispielen belegen
	Station 3: EA Autoren ihren Werken zuordnen	Zusatzaufgabe Station 3: EA Inhalte von Gedichten benennen	Station 5: EA Gedichtanalyse I: Gedichtaufbau beschreiben	Zusatzaufgabe Station 5: EA Beispiele für Versstile finden	
	Station 1: EA Definition zu Lyrik kennen	Station 2: PA im Internet recherchieren	Station 4: EA Verse eines Gedichtes ordnen		
	Infoblatt Station 1: EA Definition Lyrik	Infoblatt Station 3: EA Themen von Gedichten	Infoblatt Station 5: EA Äußere Merkmale von Gedichten	Infoblatt Station 6: EA Vorstellung der Gedichtformen	Infoblatt Station 7: EA Reim, Reimschema und Versmaß
Themen komplex	Die Gattung Lyrik		Formale Analyse		Stilmittel

Station 4: Durcheinander



 **Arbeitsauftrag:** Huch? Da ist wohl etwas durcheinandergeraten! Lies dir die einzelnen Schnipsel mit den Versen eines berühmten Gedichts zunächst einmal in Ruhe durch. Versuche, sie anschließend zu ordnen. Um welches Gedicht handelt es sich?

- Es ist der Vater mit seinem Kind;
- Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
- Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.
- Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

- Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
- Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –
- Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –
- Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?

Autor: _____

Titel: _____

Das komplette Gedicht zum Nachlesen**Johann Wolfgang Goethe: Erlkönig (1782)**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?
Es ist der Vater mit seinem Kind;
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? –
Siehst Vater, du den Erlkönig nicht?
Den Erlenkönig mit Kron und Schweif? –
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. –

„Du liebes Kind, komm, geh mit mir!
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erlenkönig mir leise verspricht? –
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind. –

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“


Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erlkönigs Töchter am düstern Ort? –
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt.“
Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erlkönig hat mir ein Leids getan! –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in den Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Kontrollbogen zur Zusatzaufgabe



 **Arbeitsauftrag:** Suche für jeden Versstil jeweils ein Beispiel: Für den Zeilenstil, den Hakenstil und für den Zeilensprungstil.

Zeilenstil

Marie Luise Kaschnitz: Juni (1935)

Schön wie niemals sah ich jüngst die Erde.
Einer Insel gleich trieb sie im Winde.
[...]

Enjambement

Marie Luise Kaschnitz: Juni (1935)

[...]
Prangend trug sie durch den reinen Himmel
Ihrer Jugend wunderbaren Glanz.

Hakenstil

Peter Huchel: Löwenzahn (1927/28)

Fliegen im Juni auf weißer Bahn
Flimmernde Monde vom Löwenzahn,
liegst du versunken im Wiesenschaum,
löschend der Monde flockenden Flaum.
[...]



Infoblatt zur Station 5: Äußere Form von Gedichten

Wie bereits erwähnt, bestehen Gedichte aus Strophen und Versen. Ein Vers wird auch als Zeile bezeichnet. Verse zeichnen sich dadurch aus, dass sie mitten im Satz unterbrochen werden können. An welcher Stelle ein Vers endet, ist vom Autor genau beabsichtigt und trägt zur Wirkung der Worte und somit auch zur Intention des gesamten Gedichts bei. Hier gibt es verschiedene Stile, derer sich die Autoren bedienen.

Zeilenstil

Von einem Zeilenstil wird gesprochen, wenn das Satzende und das Versende übereinstimmen. Am Versende tritt somit eine Pause ein.

Enjambement

Unter einem Enjambement versteht man einen Zeilensprung. Ein Enjambement liegt vor, wenn der Satz über das Versende hinausgeht und im nächsten Vers weitergeht. Hier entsteht am Versende keine Pause.


Hakenstil

Wenn mehrere Enjambements hintereinander auftreten, ist auch die Rede vom Hakenstil, da die einzelnen Verse dann miteinander verhakt sind.

Eine Strophe wiederum besteht aus mehreren Versen. Sie kann unterschiedlich lang sein. Ferner kann ein Gedicht aus unterschiedlich vielen Strophen aufgebaut sein.

Kontrollbogen zur Station 6: Welche Gedichtform?




 **Arbeitsauftrag:** Suche dir einen Lernpartner. Lest euch die in den Kästen stehenden Aussagen zunächst einmal in Ruhe durch. Schreibt zu diesen anschließend die passende Gedichtform und findet zu jeder Gedichtform jeweils ein Beispiel.

	<u>Gedichtform</u>	<u>Beispiel</u>
Diese Gedichtform weist eine pathetische Sprache auf und ist strophisch gegliedert.	Ode	Friedrich G. Klopstock: Der Zürchersee
Diese Gedichtform besteht aus Quartetten und Terzetten.	Sonett	Goethe: Natur und Kunst
Diese Gedichtform weist eine gehobene Sprache auf und zeugt von einem feierlichen Lobgesang.	Hymne	Friedrich Schiller: An die Freude
Diese Gedichtform ist lang und weist einen Reim auf.	Ballade	Theodor Fontane: Die Brück am Tay
Diese Gedichtform weist einen Refrain auf.	Lied	Goethe: Nachtgesang

Kontrollbogen zur Station 7: Gedichtanalyse II



 **Arbeitsauftrag:** Lies dir das nachstehende Gedicht zunächst einmal in Ruhe durch. Schaue es dir anschließend noch einmal genauer an: Welcher Reim liegt vor? Gibt es ein bestimmtes Reimschema? Welches Versmaß liegt vor? Unterstreiche die sich reimenden Wörter farblich.

Conrad Ferdinand Meyer: Zwei Segel (1895)

Zwei Segel erhellend a
Die tiefblaue Bucht! b
Zwei Segel sich schwellend a
Zu ruhiger Flucht! b

Wie eins in den Winden c
Sich wölbt und bewegt, d
Wird auch das Empfinden c
Des andern erregt. d

Begehrt eins zu hasten, e
Das andre geht schnell, f
Verlangt eins zu rasten, e
Ruht auch sein Gesell. f

Reim: Endreim

Reimschema: Kreuzreim

Versmaß: Jambus



Infoblatt zur Station 7: Reim und Versmaß

Gedichte sind insbesondere dafür bekannt, dass sie sich reimen. Dies müssen sie aber nicht zwangsläufig, so wie bspw. die Ode und Hymne keinen Reim aufweisen. Dennoch bedienen sich viele Autoren des Reims, wenn sie ein lyrisches Werk verfassen.

Hier wird zwischen verschiedenen Formen unterschieden:

Endreim

Hier reimen sich die Versenden vom letzten betonten Vokal an:

- *Kind – Wind*
- *Gewand – Hand*

Unterschieden wird ferner zwischen:

- Paarreim
 - *aa*
- Kreuzreim
 - *abab*
- umarmendem Reim
 - *abba*
- Schweifreim
 - *aabccb*
- Haufenreim
 - *aaa*

Unreiner Reim

Hier stimmen lediglich die Vokale überein, die Konsonanten nicht:

- *sagen – Rabe*
- *neige – reiche*

Binnenreim

Hier reimen sich zwei oder mehrere Wörter in ein und demselben Vers:

- *Sie blüht und glüht und leuchtet*
- *Es singen und klingen die Wellen*


Schlagreim

Hier reimen sich zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Wörter:

- *Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe.*
- *Quellende, schwellende Nacht*

Station 8: Partnerarbeit



 **Arbeitsauftrag:** Suche dir einen Lernpartner. Diktier euch gegenseitig abwechselnd je fünf Sätze bzw. Verse aus Gedichten bzw. mögliche Versgedichte, indem ihr euch diese selbst ausdenkt, und bestimmt anschließend das jeweilige Versmaß. Korrigiert euch gegenseitig!

1. _____

Versmaß: _____

2. _____

Versmaß: _____

3. _____

Versmaß: _____

4. _____

Versmaß: _____

5. _____

Versmaß: _____



Abschluss-Test zum Thema Lyrik

1. Was ist unter Lyrik zu verstehen?	
2. Nenne drei berühmte Autoren von lyrischen Werken!	- - -
3. Nenne drei dir bekannte lyrische Werke!	- - -
4. Nenne drei Themen, die in lyrischen Werken vorkommen!	- - -
5. Welche Versstile gibt es?	
6. Welche Gedichtformen sind dir bekannt?	
7. Welche Reimformen gibt es?	
8. Nenne drei stilistische Mittel, die in lyrischen Werken häufig vorkommen!	- - -



Aufgabe: Wenn du ein Gedicht ausführlich interpretieren sollst, kannst du deine Interpretation mit Hilfe des folgenden Kompetenzchecks überprüfen. Hast du bei einigen Punkten „Nein“ angekreuzt, so schau dir deine Interpretation noch einmal an und überarbeite sie.

Anforderung	Ja	Nein
Ich habe einen Einleitungssatz formuliert, der den Titel des Gedichtes und den Namen des Autors nennt, sowie das Thema des Gedichts kurz umreißt.		
Die Analyse des Gedichtes beginnt mit einer Wiedergabe der formalen Struktur, wobei der Aufbau der Strophen und das Reimschema sowie das Versmaß genannt werden.		
Es folgt eine kurze Wiedergabe des Inhalts des Gedichtes, gegliedert nach den Strophen.		
Darauf schließt sich eine Untersuchung der sprachlichen Besonderheiten an. Rhetorische Mittel werden zitiert, benannt und in ihrer Wirkung dargestellt.		
Mit der Analyse der rhetorischen Mittel habe ich meine eigene inhaltliche Interpretation verknüpft und diese durch die rhetorischen Mittel belegt.		
Falls die formale Struktur auch für die inhaltliche Interpretation von Bedeutung ist, habe ich hier noch einmal darauf hingewiesen und ihre Wirkung beschrieben.		
Am Ende habe ich ein Fazit formuliert, das die wichtigsten Aspekte der eigenen Interpretation noch einmal kurz zusammenfassend wiederholt und dabei die für mich zentralen inhaltlichen und formalen Merkmale des Gedichtes benennt und bewertet .		

Formblatt

Bei der Analyse der formalen und sprachlichen Besonderheiten des Gedichts hilft dir diese Tabelle, in die du die aufgeführten Merkmale (und Auffälligkeiten) eintragen und für deine anschließende Analyse übersichtlich festhalten kannst. Sollte sich zu einem Eintrag einmal nichts finden, kann auch dies ein wichtiger Hinweis sein, der eingetragen werden sollte. Gehe anschließend das Formblatt noch einmal durch - vielleicht kannst du dann schon erste Auffälligkeiten finden, die miteinander und zum Inhalt des Gedichtes in Beziehung stehen. Damit hättest du für die Interpretation bereits wichtige Ausgangspunkte gefunden.



Formale Aspekte	
Strophenzahl	
Verszahl	
Reimschema	
Metrum/Versmaß	
Liegen Abweichungen bei Groß-/Kleinschreibung oder Zeichensetzung vor?	
Welcher Satzbau und welche Satzarten liegen überwiegend vor?	
Wen spricht das lyrische Ich auf welche Weise an?	
Worte & Sprache	
Häufung bestimmter Laute?	
Wortwahl, Wortfelder	
Vergleiche, Metaphern, Symbole	
Sonstige rhetorische Mittel	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lyrik - Stationenlernen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

